Opuscula Zoologica

Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 118 — 1. Dezember 1971

Zwei neue Arten der Gattung *Scaphidium* Ol. von Süd-Indien

(Coleoptera, Scaphidiidae)

Von **Ivan Löbl**

Unter einigen Scaphidiiden, die mir Herr Dr. H. Freude, Zoologische Staatssammlung in München, zur Bestimmung übersandte, befanden sich auch drei Arten der Gattung *Scaphidium* Ol., die Herr P. Nathan (Kurumbagaram, Indien) im Mai 1968 an den Anamalai-Hills in Madras aufgesammelt hatte. Eine dieser Arten, *andrewesi* Achard, ist bereits aus diesem Gebiet bekannt, die übrigen zwei sind neu.

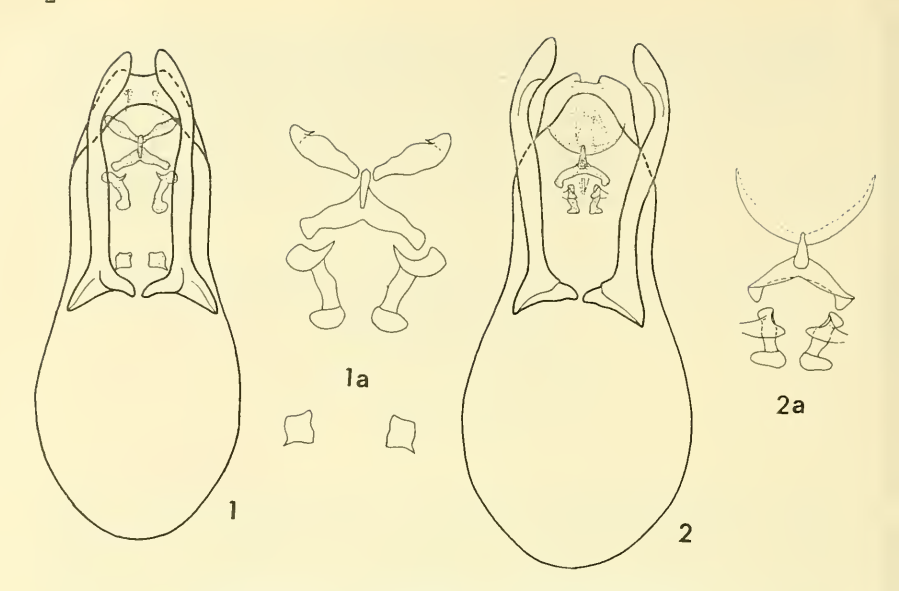
Scaphidium anamalaiense sp. n.

Körperform ähnlich jener von *hexaspilotum* Achard, mit dieser Art verwandt. Länge 5 mm. Färbung braun, Flügeldecken mit einem kleinen humeralen und einem großen, queren, mittleren, dunklen Fleck, am Apex ein queres dunkles Band. Der große mittlere Fleck reicht nach innen bis in die Nähe der Nahtstreifen. Fühlerkeule schwarz.

Kopf feiner punktiert als bei *hexaspilotum*, Augen groß, ihr kleinster Durchmesser etwa viermal größer als die schmalste Stelle der Stirn zwischen den Augen. Fühler ein wenig länger als bei *hexaspilotum*, sonst sehr ähnlich ausgebildet; Pedicellus und das 5. Glied sind gleich lang und um ein Drittel länger als das 6. Glied; das 3. Glied nur etwas länger als das 4., dieses etwa um ein Viertel länger als das 5. Glied.

Halsschild an der Basis um ein Drittel breiter als in der Mitte lang, Seitenrand im proximalen Drittel geradlinig, sonst leicht konvex. Seitenkante bei Dorsalansicht in der ganzen Länge sichtbar. Vorderrand im mittleren Teil ein wenig stärker als bei *hexaspilotum* vorgezogen, Vorderrandkante relativ stark erhaben, durch eine schmale, kaum sichtbar punktierte Furche abgegrenzt. Punktierung spärlich und fein, gröber als jene des Kopfes, basale Querfurche relativ fein, ihre Punktreihe aus ziemlich kleinen, bis gegen die Seitenränder reichenden Punkten zusammengesetzt. Scutellum leicht gewölbt, an der Basis breiter als in der Mitte lang.

Flügeldecken am Apikalrand stark abgerundet. Nahtgegend dachförmig erhaben. Punktreihe der Nahtstreifen dicht, die einzelnen Punkte ähnlich groß wie jene der Querfurche des Halsschildes. Punktierung fein, merklich gröber als am Halsschild, zum Teil in Reihen geordnet, überwiegend unregelmäßig.



Aedoeagi von *Scaphidium* bei Ventralansicht
Abb. 1: *anamalaiense* sp. n.; 1a: Sklerite des Innensackes. Abb. 2: *nathani* sp. n.; 2a: Sklerite des Innensackes.

Propygidium und Pygidium mit sehr dichter punktierter Mikroskulptur versehen.

Metasternum mit deutlicher medialer Längslinie, an den Seiten fast glatt, zwischen den Hinterhüften lappig vorgezogen, Distalrand dort fast das Niveau der Hinterhüften erreichend, in seiner Mitte eine kleine konkave Ausrandung. Das 1. freiliegende Sternit mit punktierter Mikroskulptur versehen.

Beine schlank, Tibien mit Längsfurchen.

Männchen: Der leicht eingedrückte, grob und sehr dicht punktierte Teil des medialen Drittels des Metasternums fast bis gegen das proximale Drittel reichend; die Behaarung dort kurz und anliegend, nur knapp vor dem distalen Rand lang. Vorderschenkel leicht gebogen, an der Vorderseite mit einer Reihe kurzer, abstehender Haare versehen, die von der Basis bis zum distalen Drittel reichen. Vorderschienen verlängert und etwas gebogen.

Aedoeagus (Abb. 1 und 1a) 1,35 mm lang. Basalsklerite des Innensackes gut entwickelt.

Holotypus ♂ und Paratypen 1 ♂, 4 ♀♀: Madras, Anamalai Hills, Cinchona 3500 ft., Mai 1968, leg. P. Nathan. Holotypus und 2 Paratypen in der Zoologischen Staatssammlung München, 2 Paratypen im Mus. Genève.

Scaphidium nathani sp. n.

Durch die Körperform ähnlich der Art *madurense* Achard. Länge 5,5 mm. Färbung braun, Fühlerkeule schwarz. Halsschild mit großem, rundlichen, vorne eingekerbten Fleck, der den Halsschildlappen und den davor liegenden Teil des Diskus einnimmt. Flügeldecken mit

ziemlich großen rundlichen humeralen, queren mittleren und queren apikalen schwarzen oder schwarzbraunen Flecken.

Kopf fein punktiert, Augen sehr groß, ihr kleinster Durchmesser 8,5mal größer als die schmälste Stelle der Stirn zwischen den Augen. Fühler länger als bei *anamalaiense*, Pedicellus kürzer als das 5. Glied, ebenso lang wie das 8. Glied; das 3. Glied ein wenig länger als das 4. und 1,4mal länger als der Pedicellus; das 6. Glied etwas kürzer als der Pedicellus.

Halsschild an der Basis um ein Drittel breiter als in der Mitte lang, nach vorne stärker verjüngt als bei *madurense*. Seiten vor der Basis etwas eingeschnürt bis gerade, sonst konvex. Seitenrandkante bei Dorsalansicht in der ganzen Länge sichtbar. Vorderrand im mittleren Teil leicht vorgezogen, Vorderrandkante durch eine sehr dicht punktierte Furche abgegrenzt. Punktierung dicht, ein wenig feiner als bei *madurense*, basale Querfurche mäßig tief, bis gegen die Seitenränder hin punktiert. Scutellum wie bei *anamalaiense*, schmäler als bei *madurense*.

Flügeldecken in der Humeralgegend ziemlich flach; Apikalrand stark abgerundet. Nahtgegend dachförmig erhaben. Punktreihe der Nahtstreifen dichter als jene der Querfurche des Halsschildes. Punktierung unregelmäßig, merklich gröber als am Halsschild.

Progydium und Pygidium mit auffallend dichter punktierter Mikroskulptur, die bei geringer Vergrößerung (×50) netzmaschig scheint.

Metasternum an den Seiten fast glatt, mediale Längslinie deutlich. Zwischen den Hinterhüften lappig vorgezogen, der Distalrand erreicht dort fast das Niveau des Hinterrandes der Hüften und ist in der Mitte seicht stumpfwinklig ausgerandet. Das 1. freiliegende Sternit mit punktierter Mikroskulptur.

Beine schlank, Tibien mit Längsfurchen.

Männchen: Metasternum in der Distalhälfte des medialen Drittels eingedrückt, sehr dicht und grob punktiert, dort kurz und anliegend, nur am Distalrand lang behaart. Vorderschenkel gebogen, an der Vorderseite fast der ganzen Länge nach abstehend, ziemlich lang behaart. Tibien verlängert, die mittleren und hinteren deutlich gebogen.

Aedoeagus (Abb. 2 und 2a) 1,45 mm lang. Innensack ohne basalen Sklerite.

Holotypus ♂ und Paratypen 3♂♂ und 3♀♀: Madras, Anamalai Hills, Cinchona 3500 ft., Mai 1968 leg. P. Nathan. Holotypus und 3 Paratypen in der Zoologischen Staatssammlung München, 2 Paratypen im Mus. Genève.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ivan Löbl, Muséum d'Histoire naturelle, Route de Malagnon, CH — 1211 Genéve 6, Schweiz.